

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der dritten Verhandlungsrunde ist es dem dbb gelungen, einen Tarifabschluss zu erzielen. Nachdem sich die Arbeitgeberseite bei zwei Verhandlungsrunden geweigert hat, ein Angebot vorzulegen, haben die massiven Streiks und Demonstrationen der Beschäftigten dazu geführt, dass Bewegung in die Verhandlungen gekommen ist. Am 24.11. haben wir uns in Kiel gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften und Verbänden laut und sichtbar präsentiert und damit einen wichtigen Beitrag geleistet. Nochmals vielen Dank an alle, die dabei waren!

Da für diese Tarifverhandlungen keine Schlichtung vorgesehen war, ist es umso wichtiger, dass in der dritten Verhandlungsrunde eine Einigung erzielt wurde.

Die zentralen Eckpunkte der Tarifeinigung:

Zunächst wird eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 3.000 Euro netto ausgezahlt. Ein großer Teil in Höhe von 1.800 Euro kommt bereits für Dezember 2023 zum Tragen. Von Januar bis Oktober 2024 werden monatlich jeweils 120 Euro ausgezahlt.

Ab dem 1. November 2024 werden dann die Tabellenwerte erhöht: zunächst um einen Sockel in Höhe von 200 Euro für alle Tabellenwerte, im Februar 2025 folgt eine prozentuale Anpassung in Höhe von 5,5 Prozent. Dann greift auch ein Mindestbetrag von 340 Euro.

Zudem wird das Fahrradleasing für Angestellte ermöglicht. Der Abschluss hat eine Laufzeit bis Oktober 2025.

Durch den vorgeschalteten Sockelbetrag und den Mindestbetrag liegt die Tariferhöhung nahe bei den 10,5 %, mit denen der dbb für uns in die Tarifverhandlungen gegangen ist. Z. B. für eine Lehrkraft in EG 13 Stufe 3 beträgt die Tariferhöhung ca. 9,9 %.

Kritisch sehen wir, dass die tabellenwirksamen Erhöhungen erst in einem Jahr vorgenommen werden. Das ist sehr spät! Hier hätten wir erwartet, dass eine frühere Umsetzung möglich ist. So wirkt sich der Tarifabschluss auch erst ab November 2024 auf zukünftige Renten und Pensionen aus. Ein Inflationsausgleich klingt gut, hat aber keine Auswirkungen auf Rente oder Pension. Zudem haben wir alle das Geld in den letzten Jahren schon längst ausgegeben. Beim Einkaufen an der Kasse oder für gestiegene Energiekosten...

Ein Tarifabschluss ist immer ein Kompromiss und natürlich lässt sich nicht alles erreichen, was gefordert wird. Von der Höhe her ist der Tarifabschluss mit dem Verhandlungsergebnis auf Bundes- und Kommunalebene vergleichbar. Die späte Umsetzung bleibt aber eine dicke Kröte, die zu schlucken ist.

Nun muss nicht nur die Inflationsausgleichsprämie, sondern auch die Tabellenanpassung inhalts- und zeitgleich auf die Beamtinnen und Beamten einschließlich der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger übertragen werden! Noch später als November 2024 geht auf keinen Fall!

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Cosmus

Landesvorsitzender VLBS

Verband der Lehrerinnen und Lehrer an

Berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein e. V.

Muhliusstr. 65, 24103 Kiel

0431 67 86 86

[info@vlbs.sh](mailto:info@vlbs.sh)

[www.vlbs.sh](http://www.vlbs.sh)

